Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 278 | Halver, Mittwoch, 1. Dezember 1954 | 1954

Zweite Sitzung der Moskauer Konferenz

Grotewohl droht mit Militär

Konferenzresultat wahrscheinlich ein Verteidigungspakt - Kreml-Luft unerwünscht

dmt. Moskau, 30. November

Die zweite Sitzung der Moskauer Sicherheitskonferenz der Satellitenstaaten wurde am Dienstagnachmittag unter dem Vorsitz des polnischen Ministerpräsidenten Cyrankiewicz im Moskauer Spirodonowka-Palast eröffnet. In einer Rede drohte Sowjetzonenministerpräsident Grotewohl mit der Aufstellung eigener militärischer Streitkräfte, wenn in der Bundesrepublik der Militarismus wiedererstehen sollte und eine reguläre Armee gebildet würde. Nach seiner Rede wurde die Konferenz auf Mittwoch vertagt.

Grotewohl nahm den Vorschlag des tschechischen Ministerpräsidenten Siroky an. Dieser hatte gemeinsame Maßnahmen Polens, der Tschechoslowakei und der Sowjetzone zur Sicherung der Grenzen vorgeschlagen, falls die Pariser Verträge ratifiziert würden. Gut unterrichtete Kreise glauben, daß das Resultat der Konferenz der Entwurf eines Verteidigungsabkommens sein wird, zumal Grotewohl alle acht auf der Konferenz vertretenen kommunistischen Staaten zu gemeinsamen Verteidigungsanstrengungen im Falle der Ratifizierung aufgefordert hat.

Zur Frage der deutschen Wiedervereinigung sagte Grotewohl, daß seine Regierung keine Vorbedingungen für Besprechungen mit der Bonner Regierung stelle. Die Weimarer Verfassung und die politische Erfahrung der beiden Regierungen nach dem Zweiten Weltkriege genügten als Grundlage zur Schaffung einer geeinten deutschen Republik. Die Sowjetzone halte sich aber bereit, jeden Anschlag auf ihre Unabhängigkeit zu verhindern oder ihm Widerstand entgegenzusetzen.

Um der Kreml-Atmosphäre zu entgehen, ist die Konferenz in den Spirodonowka-Palast verlegt worden. Während sich bei früheren Zusammenkünften der Ostblockminister alle Teilnehmer der russischen Sprache bedienen mußten, darf diesmal jeder Delegierte in seiner Muttersprache sprechen. Damit soll der internationale Charakter der Beratungen unterstrichen werden. Am Abschluß jedes Konferenztages werden amtliche Kommuniqués ausgegeben. Die in Moskau akkreditierten Westkorrespondenten haben keinen Zutritt zu den Konferenzräumen. Sie sind auf die sehr dürftigen amtlichen Kommuniqués angewiesen. Etwas größere Freiheit genießen die Ostkorrespondenten, die von den Delegationschefs ihrer Länder informiert werden.



Einer der großen Deutschen starb: Wilhelm Furtwängler

Wilhelm Furtwängler gestorben

Er war der größte deutsche Dirigent — Hervorragender Interpret der sinfonischen Musik

dpa. Baden-Baden, 30. November

Dr. Wilhelm Furtwängler, Dirigent von Weltruf und Leiter der Berliner Philharmoniker auf Lebenszeit, ist am Dienstag im 69. Lebensjahr im Sanatorium Ebersteinburg bei Baden-Baden an einer Lungenentzündung gestorben.

ho. — Dr. Wilhelm Furtwängler, Träger der Friedensklasse des Ordens pour le mérite und des Großen Verdienstordens der Bundesrepublik, war der unbestritten größte unter den deutschen Dirigenten der Gegenwart und neben Toscanini von höchstem internationalem Rang. Deutschland verliert mit ihm einen unvergleichlichen Interpreten der deutschen sinfonischen Musik, der kein unmittelbares Verhältnis zur neuen Musik finden konnte, trotzdem aber beispielsweise Werke Hindemiths auch in der Nazizeit spielte, als dieser Komponist amtlich als unerwünscht galt.

Furtwängler wurde am 25. Januar 1886 in Berlin als Sohn eines Archäologen geboren und verlebte seine Kindheit in München. Seine musikalische Begabung zeigte sich schon früh. Er wurde von bedeutenden Lehrern unterrichtet und begann als 18jähriger seine Tätigkeit am Theater. Unter Pfitzner in Straßburg blühte seine große Begabung richtig auf. 1911 wurde er Nachfolger Abendroths in Lübeck, ging dann nach Mannheim und Frankfurt, übernahm 1922 die Leitung des Leipziger Gewandhausorchesters und der Berliner Philharmoniker und dirigierte auch seit 1927 die Wiener Philharmoniker. Diesen beiden Orchestern blieb er am engsten verbunden. Die Tatsache, daß er unter Hitler in Deutschland weiter an repräsentativer Stelle wirkte, Vizepräsident der Reichsmusikkammer und preußischer Staatsrat wurde, veranlaßte die alliierte Besatzung, ihm, der inzwischen in die Schweiz übergesiedelt war, jegliche leitende Tätigkeit im deutschen Musikleben zu verbieten. 1947 wurde diese Entscheidung widerrufen.

Man muß Furtwängler beim Dirigieren erlebt haben, um nur etwas von der musikalischen Kraft dieses Mannes zu ahnen, der tief in den Geist der Werke hineindrang und sie mit einer unvergleichlichen Intensität zu einem unauslöschlichen Erlebnis machte. Er hielt keinen Abstand zur Musik noch interpretierte sie aus diesem Abstand heraus, sondern gestaltete mit Empfinden und mit Erleben aus dem Geist der romantischen Musik. Diese Beseeltheit, dieses Vollgesogensein mit Musik machte ihn zum hervorragenden Interpreten der sinfonischen Musik.

Wachablösung in Südafrika

Radikaler Strijdom wurde Malans Nachfolger — Besorgnis in England

dmt. Pretoria, 30. November

Die 123 Abgeordneten und Senatoren der Nationalen Partei Südafrikas wählten am Dienstag in einer Geheimsitzung den bisherigen Länderminister Strijdom zum Nachfolger des bisherigen Ministerpräsidenten Dr. Malan. Malan trat am Dienstag von seinem Posten offiziell zurück. Der zweite Kandidat, Finanzminister Havenga, für den sich Dr. Malan einsetzte, wurde geschlagen.

In britischen Kreisen Südafrikas hat die Wahl Strijdoms zum Nachfolger des greisen Dr. Malan Besorgnis ausgelöst. Strijdom zählt zu den exponiertesten Politikern der Radikalen, die nicht nur eine viel schärfere Rassentrennung befürworten, sondern sich für die Ausrufung einer selbständigen südafrikanischen Republik außerhalb des britischen Commonwealth einsetzen.

Schon der plötzliche Entschluß Dr. Malans, zurückzutreten, hatte die Schatten dieser Gefahr heraufbeschworen. Es war ein offenes Geheimnis, daß weder das Alter noch die Gesundheit Malan veranlaßt hatten, vorzeitig das Zepter niederzulegen, sondern vielmehr die Hitzköpfe im Kabinett, die wiederholt scharfe Kritik an der besonnenen, jedem Experiment abholden Politik des greisen Staatsmannes geübt und die öffentliche Meinung gegen den Ministerpräsidenten aufgehetzt hatten.

Dr. Malan, der 1924 zum ersten Male Kabinettsmitglied wurde und seit der Niederlage der Vereinigten Partei des Generals Smuts im Jahre 1948 die Geschicke Südafrikas leitete, hatte im letzten Augenblick noch versucht, einen Stimmungsumschwung zugunsten seines engen Vertrauten, des Finanzministers Havenga, herbeizuführen, zumal sich dieser bisher ebenfalls immer für ein Verbleiben Südafrikas im Commonwealth eingesetzt hatte. Der Abstimmungssieg des „Löwen von Transval" — so heißt Strijdom bei seinen Freunden — hat aber die Hoffnungen auf eine weitere ruhige Entwicklung im Lande erschüttert. Viele sagen sogar, die Lunte brenne bereits, die zu dem Pulverfaß Südafrika führt.

Keine „Große Koalition" in Bonn

FDP bleibt in der Koalition — Middelhauve: „Volles Vertrauen für Dehler"

wl. Bonn, 30. November

In Bonn wird es vorläufig weder zu einer Umbildung der Bundesregierung noch zur „Großen Koalition" zwischen CDU/CSU und SPD kommen Nach Informationen, die am Dienstag von unterrichteter Seite gegeben wurden, wird die FDP in der Koalition verbleiben.

Diese Klarstellung wird für notwendig gehalten, weil es in der letzten Zeit, besonders aber nach den Wahlen in Bayern und Hessen, zu Meinungsverschiedenheiten innerhalb der CDU gekommen war, ob die bisherige Koalition mit der FDP, dem BHE und der DP noch aufrechterhalten oder aber eine CDU-SPD-Regierung angestrebt werden solle. Die überwiegende Mehrheit der CDU/CSU steht einer Koalition mit der SPD im gegenwärtigen Augenblick jedoch ablehnend gegenüber und befürwortet stattdessen die Beibehaltung der bisherigen Koalition. Unabhängig davon, wie sich besonders in Hessen die Regierungsbildung gestaltet, wird man aber von der FDP verlangen, daß sie sich stärker und vorbehaltloser als bisher für die Politik der Bundesregierung, besonders auch in außenpolitischen Fragen einsetzt. Es wird ferner erwartet, daß sich der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler künftig eine größere Zurückhaltung auferlegt. Demgegenüber erklärte der FDP-Vorsitzende in Nordrhein-Westfalen, Dr. Middelhauve, die FDP habe keinerlei Veranlassung, ihre politische Haltung zu aktuellen Tagesfragen zu ändern. Dr. Dehler sei nach wie vor vom Vertrauen der Mitglieder und Wähler der FDP getragen.

In letzter Minute

Die französische Nationalversammlung verabschiedete in der Nacht zum Mittwoch endgültig den seit vier Jahren vorliegenden Entwurf zu einer Verfassungsreform. Da bei der Stimmabgabe Zwei-Drittel-Mehrheit erreicht wurde, ist keine Volksabstimmung über die Verfassungsänderung notwendig. Sie sieht vor, daß der Ministerpräsident künftig mit einfacher Mehrheit gewählt wird, während die Regierung nur noch mit absoluter Mehrheit durch ein Mißtrauensvotum gestürzt weerden kann.

Das Ultimatum der Franzosen an die aufständischen Fellaghas in Tunesien zeitigte in der Nacht zum Mittwoch einen ersten Erfolg. Lashar Chraiti, einer der höchsten Fellagha-Führer, erklärte sich bereit, mit seinen Kämpfern aus seinem geheimen Quartier hervorzukommen und die Waffen auszuliefern.

Norwegen hat dem ehemaligen deutschen Gesandten in Oslo, Dr. Bräuer, die Einreiseerlaubnis verweigert. Bräuer war von norwegischen Studenten zu einem Vortrag über die deutsche Besetzung des Landes eingeladen worden.

Der Bundesgerichtshof in Karlsruhe hat am Dienstag das Urteil des Schwurgerichts München aufgehoben, das den ehemaligen SS-Standartenführer Walter Huppenkothen von der Anklage der Beihilfe zum Mord an Admiral Canaris und fünf anderen Widerstandskämpfern freisprach. Das Verfahren wurde zur Verhandlung an das Schwurgericht Augsburg verwiesen.

Potemkin übertroffen

Fürst Potemkin, der berühmte russische Feldmarschall und Gouverneur unter der Zarin Katharina II., hat seinen Meister gefunden. Noch weiter im Osten ist kürzlich der Einfallsreichtum des russischen Fürsten weit in den Schatten gestellt worden. Opfer der Täuschung waren Clemens Attlee, der Führer der britischen Labour Party, und die Delegation seiner Partei, die mit ihm China bereiste. Die Briten waren baß erstaunt, in der Hauptstadt des kommunistischen China zahlreiche große Automobile modernster Bauart auf den Straßen zu sehen. Aus der noch nicht vorhandenen chinesischen Produktion konnten sie nicht stammen und den Sowjetwagen „SIS" und „SIM", die Labours Abgesandte auf der Durchreise in Moskau gesehen hatten, glichen diese chromüberzogenen Luxusstraßenkreuzer auch nicht.

Bei näherem Hinsehen entpuppten sie sich als Buicks, Studebakers und Chevrolets neuester Konstruktion. „Sieh mal an, die Amerikaner, die immer so gegen unsere zaghaften Versuche einer Ausweitung des Chinahandels wettern!" sagten die Labour-Delegierten. „Die Sache werden wir uns merken".

In Shanghai, in Kanton, wohin Attlee und seine Gefährten auf ihrer Fahrt durch China kamen, war es dasselbe Bild; die Luxusfahrzeuge amerikanischer Herkunft waren nicht etwa auf die Hauptstadt Peking beschränkt. Besonders Aneurin Bevans' Herz muß gelacht haben, wenn er sich vorstellte, wie er im Unterhaus den heuchlerischen Amerikanern diese Sache ankreiden könnte.

Indessen, die Amerikaner sind unschuldig. Ein soeben aus Shanghai nach Hongkong zurückgekehrter Australier, Mr. Griffith, der bis jetzt als Leiter einer Gesellschaft in Shanghai tätig war, lüftete das Geheimnis: die Chinesen haben kurz vor dem Attlee-Besuch über osteuropäische Staaten 719 amerikanische Wagen der Modelle 1954 gekauft, von denen einige Hundert per Bahn an jeden größeren Ort gebracht wurden, den die britische Labour-Delegation besuchte. H. H.

FDJ-Bundesleitung Dortmund ausgehoben

dpa. Dortmund, 30. November

Ein Teil der Bundesleitung der verbotenen kommunistischen „Freien Deutschen Jugend" ist, wie erst am Dienstag bekannt wird, in der Nacht zum vergangenen Donnerstag in Dortmund von der Kriminalpolizei ausgehoben worden. Bisher wurden zwölf FDJ-Angehörige festgenommen. Die Polizei beschlagnahmte über 15 000 Mark Bargeld und andere Papiere. Nach den bisherigen Ermittlungen wechselte die FDJ-Bundesleitung in gewissen Zeitabständen ihren Standort in der Bundesrepublik, um sich dem Zugriff der Polizei zu entziehen. Sie war erst seit kurzer Zeit in Dortmund. Einzelheiten wurden nicht bekanntgegeben.

415 Millionen für Wohnungsbau

wl. Bonn, 30. November

Die Bundesregierung hat am Dienstag 415 Millionen DM Bundeszuschüsse für den Wohnungsbau für 1955 an die Länder verteilt. Es entfallen auf die einzelnen Länder folgende Quoten (in Millionen DM): Nordrhein-Westfalen 121, Niedersachsen 66,5, Bayern 66, Baden-Württemberg 40, Hessen 35,1, Schleswig-Holstein 22,8, West-Berlin 22,5, Rheinland-Pfalz 19,7, Hamburg 16, und Bremen 5,2. Da eine Einigung mit den Ländern über die Verteilung dieser Mittel nicht zu erzielen war, hat die Bundesregierung von sich aus einen Verteilungsschlüssel festgesetzt, der die Wohnungs- und Bevölkerungslage in den einzelnen Bundesländern berücksichtigt. Auszahlungen aus den Bundesmitteln sind ab 1. April 1955 möglich.

Westfälische Gedenktage

zusammengestellt von A. D. Rahmede

Dezember

1. Westfälische Landeseisenbahn Soest—Belecke 1899 eröffnet. 3. G. W. Consbruch, Arzt und Geschichtsforscher, 1764 in Herford geboren. 5. Goethe weilte 1792 bis zum 15. Dezember zu Besuch bei der Fürstin v. Gallitzien in Westfalen. 6. Friedr. Möller, der Pfarrer von Elsey 1750 geboren. 7. Professor A. Meister, westf. Geschichtsforscher, 1866 in Münster geboren. 9. Soest empfängt 964 die Reliquien des heiligen Patroklus. 11. Christian Diedr. Grabbe, 1801 in Detmold geboren. Theodor v. Neuhoff, gewesener König von Corsica, 1756 in London gestorben. 12. Professor A. Vollmer, Mundartschriftsteller, 1860 in Rheine geboren. 14. Justus Möser, Geschichtsschreiber, 1720 in Osnabrück geboren. 16. Ludwig Nohl, Musikgelehrter, 1835 in Iserlohn gestorben. 18. Konzession der Köln-Mindener Eisenbahn-Ges. 1843. 19. Fritz Linde, Mundartdichter der Mark, 1935 gestorben. Karl Wagenfeld, Dichter und Schriftsteller, 1939 in Münster gestorben. 20. Gründung des Westfälischen Heimatbundes 1915. 22. Chr. Rohlfs, Maler, 1849 in Niendorf geboren. 23. Oberpräsident Ludwig Freiherr v. Vincke 1774 in Minden geb. 24. Wilh. Spemann, Verleger, 1844 in Unna geb. 25. Fr. W. Weber, Dichter („Dreizehnlinden") 1813 geboren. Fr. W. Grimme, Gymnasialdirektor, Mundartdichter, 1827 in Assinghausen geboren. 27. Alexander Hegius aus Heek, Humanist, 1498 gestorben. 29. Fürstin Pauline zur Lippe, Reformatorin des Lippeschen Staates, 1820 gestorben. 30. Heinrich Hart, Dichter, 1855 in Wesel geboren. 31. Heinrich D. v. Grolmann, Rechtsgelehrter, 1740 in Bochum geboren, Schaffer des Allg. Pr. Landrechts.

Halver

Auch bei uns „Kupferner"?

Der Halversche Einzelhandelsverband hat bei der zuständigen Ortspolizeibehörde, dem Ordnungsamt Halver, den Antrag auf Genehmigung des „kupfernen" Verkaufssonntages gestellt. Wie wir erfahren, soll die Entscheidung im Laufe des heutigen Tages getroffen werden. Da die benachbarten Städte Lüdenscheid und Hagen gleichlautende Anträge bereits genehmigt haben, ist auch bei uns damit zu rechnen, daß die Halverschen Geschäfte am kommenden Sonntag geöffnet sind.

Nächstes CVJM-Kreisfest bei uns

Bekanntlich kann der heimische Jungmännerverein im kommenden Jahre sein 85. Jahresfest begehen. Wie wir bereits berichteten, war damit zu rechnen, daß der Kreisverband Lüdenscheid des CVJM sein nächstes Kreisfest im Zusammenhang hiermit bei uns in Halver begehen würde. Nach eingehender Beratung hat der Kreisverband jetzt dieser Planung zugestimmt. Gleichzeitig wurde der Wunsch ausgesprochen, daß die Jugend zur Auflockerung der Kreisfeste stärker in Erscheinung treten möge.

Elternversammlung verschoben

Wie wir von der katholischen Volksschule erfahren, mußte die für morgen vorgesehen gewesene und von uns ausführlich angekündigte Elternversammlung der Schule mit Vorführungen um eine Woche verschoben werden, so daß sie nunmehr am Donnerstag, dem 9. Dezember, stattfindet.

Beratungsstunde des Reichsbundes

Im Monat Dezember finden die Beratungsstunden in Versorgungs-, Versicherungs- und Fürsorgeangelegenheiten des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten pp. — Kreisgeschäftsstelle Altena — im Gewerkschaftshaus nur am 3. Dezember in der Zeit von 15.30—17.30 Uhr statt.

4 vH. Umsatzsteuer erst ab 20000 DM?

Wie sich die Großumsätze im Kreis Altena verteilen

Härteregelung bei freiberuflichen Umsatzsteuerzahlern vorgesehen - 8 Steuergruppen zu je 1000 DM

Von seiten der Verbraucher aus betrachtet, ist die Umsatzsteuer die ungerechtfertigste Steuerbelastung die es gibt, während der Bundesfinanzminister gegenteiliger Ansicht ist, weil er sonst nicht weiß, wie er seinen Haushalt ausbalancieren soll. Umsatzsteuer für eine Ware muß zuerst der Fabrikant bezahlen, dann der Großhändler und schließlich abermals der Einzelhändler, der sich natürlich durch einen entsprechenden Aufschlag auf die Ware am Verbraucher schadlos hält. So ist in jedem Fall der Endverbraucher der Hauptleidtragende dieser höchst unsozialen Bundessteuer, die eine Ware dreimal besteuert.

Die Umsatzsteuer beträgt im allgemeinen vier Prozent des Gesamtumsatzes. Steuerpflichtig sind alle Veranlagten, welche über tausend DM Einnahme im Monat haben bzw. mehr als 12 000 DM im Jahr. Nicht alle Umsatzsteuerpflichtigen können die ihnen auferlegte Umsatzsteuer auf andere abwälzen, wie es beispielsweise Rechtsanwälte und Schornsteinfeger tun, die neben ihrer Tätigkeit auch die entsprechende Umsatzsteuer in Rechnung stellen. Handelsvertreter und andere freiberufliche Umsatzsteuerzahler können dies leider nicht. Man wird vielleicht entgegnen, daß diejenigen Menschen, die tausend Mark im Monat einnehmen, auch ruhig etwas mehr Steuern bezahlen sollen. Dabei wird aber meistens vergessen zu bedenken, daß die Umsatzsteuer ja nicht nach dem Verdienst, sondern nach dem Gesamtumsatz, also nach der Einnahme berechnet wird. Ein Steuerzahler, der im Jahre 15 000 DM Gesamt-Einnahme hat, wovon 5000 DM als Geschäftsunkosten abgehen, muß dennoch die ganzen 15 000 DM als Umsatz versteuern. Wer die Freigrenze von 12 000 DM auch nur um 1 DM überschreitet, hat genau so die vier Prozent Umsatzsteuer zu entrichten, wie ein Steuerpflichtiger mit 25 000 DM Umsatz.

Bis 20 000 DM Umsatz je 1000 DM = 100 DM Steuer

Der Steuerausschuß des Bundestages hat kürzlich als einziger Milderung beim Umsatzsteuergesetz einer beantragten Härteregelung zugestimmt, wonach die von den freiberuflichen Steuerzahlern erzielten Umsätze, besonders aber die von den Handelsvertretern erzielten Provisionseinnahmen, die über die Freigrenze von 12 000 DM bis 20 000 DM gehen, in acht Staffelgruppen besteuert werden sollen. Diese Staffelung sieht für jede tausend DM höheren Umsatz über die Freigrenze von 12 000 DM eine Steuerbelastung um jeweils 100 DM vor. Wer also bisher 14 000 DM Umsatz mit 560 DM versteuern mußte, soll künftig nur 200 DM Umsatzsteuer bezahlen. Erst bei Umsätzen mit mehr als 20 000 DM wird der bisherige normale Steuersatz von vier Prozent erreicht und wieder einsetzen. Diese Regelung dürfte besonders für die „kleineren" Umsatzsteuerzahler eine wesentliche Erleichterung bedeuten und es wäre nur zu wünschen, daß dieser Vorschlag zum 1. Januar 1955 im Rahmen der Steuerreform Gesetz wird.

Großumsätze in Landkreis Altena

Nach dem soeben veröffentlichten Bericht über die Großumsätze in Nordrhein-Westfalen im 1. Kalendervierteljahr 1954, waren in dieser Zeit fast 29 Milliarden DM Großumsatz von 242 687 Unternehmern zu versteuern. Bundesfinanzminister Schäffer kann sich also die Hände reiben. Im Kreisgebiet Altena meldeten die erfaßten 2752 Großumsatzsteuerzahler im 1. Vierteljahr 1954 einen Gesamtumsatz von etwa 278 Millionen DM, der sich mit 207 Millionen DM auf die Industrie, 16,1 Millionen DM auf das Handwerk, 23 Millionen DM auf den Großhandel und 22,1 Millionen DM auf den Einzelhandel verteilte, während der Rest auf andere Großumsatzsteuerzahler entfiel. Großumsatzsteuerzahler sind übrigens alle diejenigen Unternehmer, die gemäß § 13 UStG verpflichtet sind, monatliche Voranmeldungen abzugeben.

50 Jahre Gebr. Vedder

Schalksmühler Firma bleibt Tradition treu

Jubiläum im Kreise der Belegschaft — Rückschau und Ausblick

In der festlich geschmückten Turnhalle feierte die Belegschaft der Firma Gebr. Vedder, Schalksmühle, mit ihren Chefs das 50jährige Bestehen der Firma.

Mit dem Marsch „Alte Kameraden" eröffnete die Kapelle die Feier, wonach dann bei musikalischer Umrahmung der Kaffee und Kuchen vortrefflich mundeten. Dann hielt der Inhaber der Firma, Karl Vedder jr., die Begrüßungs- und Festansprache. Der Redner unternahm einen ausführlichen Streifzug über den Werdegang der Firma, über den der „AA" bereits ausführlich berichtet hatte. Nicht immer war es Sonnenschein, besonders die Kriegsjahre boten Nöte und Sorgen genug, aber Dank der klugen Führung und der Einsatzfreudigkeit der Belegschaft ging es aufwärts bis zur heutigen Bedeutung des Unternehmens. Ein besonderer Höhepunkt in der Geschichte des Werkes war die feierliche Enthüllung der Büste von Karl Vedder sen. vor wenigen Wochen. Karl Vedder jun. ließ seine Rede ausklingen mit dem Gelöbnis, daß die bisherige Tradition der Firma in allen Teilen weiter geführt wird einschließlich aller guten sozialen Einrichtungen.

Danach wurde ein sehr fesselndes und vielseitiges Programm geboten, das alle bis zum Schluß in seinen Bann hielt. Heinz Anders, „Das musikalische Rundfunkbrettl", paradierte mit humoristischen Imitationen, als Bauchredner und zündender Ansager. Auch die Musik- und Singgemeinschaft Vedder, der Wiener Hoftrompeter Franz Drechsler und der Schnellzeichner Jochen Weißhaupt wurden sehr lebhaft applaudiert. Musik, Tanz und viele Ueberraschungen hielten an bis zum Morgengrauen.

Heimat für 120 Kinder

Ein Heim der Liebe und Güte in Rönsahl

Ev. Kinderheim begann mit dem 2. Bauabschnitt — Wandelhalle zwischen beiden Bauabschnitten

Viele werden sich vielleicht noch an den Tag erinnern können, an dem der erste Bauabschnitt des Rönsahler Kinderheims seiner Bestimmung übergeben werden konnte. Rund 70 Kinder fanden damals in dem neuen Gebäude, welches nach modernsten Gesichtspunkten errichtet wurde, eine neue Heimat. Es waren Kinder, die die Not des Krieges und der Nachkriegszeit mit erlebt hatten und es sind Kinder, Millionen Kinder, die immer wieder die Kosten zu tragen haben, für den Streit, die Eigensucht und die Unversöhnlichkeit der Menschen.

In den ersten Nachkriegsjahren war noch kein Geld vorhanden, um für diese Kinder eigene Heime zu bauen. Der größte Teil war bis zur Fertigstellung des ersten Bauabschnitts in den ehemaligen RAD-Baracken untergebracht. Und viele von ihnen mußten auch dann noch in ihnen verbleiben, da der gewonnene Raum noch nicht ausreichend war. Und wieviele Kinder sind heute noch in unserem Vaterlande in solchen Baracken untergebracht und sehnen sich nach einer schöneren Heimat.

Heute ist es nun endlich so weit, daß die Gelder bereitstehen und man zum zweiten Bauabschnitt schreiten kann. Gleichmäßig brummt der Motor des Baggers durch das sonst so stille Rönsahl. Pausenlos rattern die Preßlufthämmer. Seit einigen Tagen ist eine Stahlbetonfirma Rötzel & Braunschweig damit beschäftigt, die Ausschachtungsarbeiten zu Ende zu führen. Die Bauleitung wurde Dr. Beuker, Düsseldorf, welcher schon durch verschiedene große Bauten von sich reden machte, übergeben.

Es ist vorgesehen, den ersten Bauabschnitt mit dem zweiten durch eine oberirdisch und unterirdisch gelegene Wandelhalle zu verbinden. Hieran soll sich die Küche anschließen. Nach Westen ist eine etwa 45 Meter lange überdachte Liegehalle geplant. Im ganzen wird das neue Gebäude etwa 53 m lang und 12 m breit werden. Rund 100—120 Kinder werden eine neue Heimat finden. Es ist geplant, die RAD-Baracken, die doch nun im Laufe der Zeit zu schlecht geworden sind, abzureißen.

Bundessingen 1955 wieder in Lüdenscheid

Aus der Herbsttagung des Sängerkreises Lüdenscheid-Altena

Zu der diesjährigen Herbst-Hauptversammlung des Sängerkreises Lüdenscheid-Altena hatten von 98, dem Sängerkreis angehörenden Vereinen 64 ihre Vertreter entsandt. Vorsitzender Erich Schumacher begrüßte sie, unter ihnen besonders die an der Tagung teilnehmenden Chorleiter. Die Versammlung gedachte dann der Toten aus dem Sängerkreis, wobei Erich Schumacher vor allem die Verdienste des aus Halver stammenden und allen Sängern des Kreises bestens bekannten Mitbegründers des Sängerkreises, Fritz Schönebeck herausstellte.

In seinem Rückblick ging der Vorsitzende auf die Ereignisse des vergangenen Halbjahres näher ein. Er sprach über das erste Fest des Sängerbundes Nordrhein-Westfalen in Dortmund, das eine machtvolle Kundgebung für das deutsche Lied gewesen sei. Der Sängerkreis sei mit etwa 300 Sängern dort vertreten gewesen. An den Sonderkonzerten nahmen aus Lüdenscheid der Männergesangverein 1955, der Meisterchor „Euphonia" und das Männer-Quartett mit gutem Erfolg teil.

Ehrungen mit Auszeichnungen

Erich Schumacher sprach dann über seine Besuche bei den Kreisvereinen, wo er 26 verdiente Sänger für 50jährige Treue zum deutschen Lied ehren konnte, während über 100 Sänger für 25 Jahre die Silbernadel erhielten. Bei diesen Besuchen wurden u. a. auch zwei neue Fahnen geweiht und die Chorleiter Walter Lange für 40 Jahre und Heinrich Demtröder für 30 Jahre Chorleiter-Tätigkeit geehrt.

Zum Abschluß seiner Ausführungen wünschte Erich Schumacher allen Vereinen eine ersprießliche Weiterarbeit zum Wohle des deutschen Liedes, als des echten deutschen Kulturgutes, denn Singen sei Erziehung und Bildungsarbeit auch im Sinne des Volksganzen.

Neue Richtlinien

Kreischorleiter Walter Lange gab der Versammlung neue Richtlinien des DSB für Chorleiter-Ehrungen bei Jubiläen bekannt. Man habe für sie eine besondere Ehrennadel geschaffen, die auf Antrag verliehen werde. Es könnten aber nur Chorleiter für 25jährige und längere Tätigkeit geehrt werden, die noch aktiv tätig seien. Die Zelter-Plakette werde in Zukunfit nur noch den Vereinen verliehen, die mindestens 100 Jahre bestünden.

Und zum Bundessingen 1955 gab Kreischorleiter abgeänderte Richtlinien bekannt. Neu ist, daß an Stelle des bisher üblichen Stundenchores ein Volkslied-Auswahlsingen tritt. Sechs Wochen vor dem Bundessingen erhalten die teilnehmenden Vereine drei Volksliedsätze, die bisher noch nicht gesungen worden sind. Diese haben sie zu proben und am Tage des Bundessingens haben sie, wenn sie mit dem aufgegebenen Chor (ein 12-Wochenchor), dem Wahlchor und einem selbstgewählten Volkslied bis zur letzten Entscheidung vorgedrungen sind, beim Volkslied-Auswahl-Singen eines der drei bereits geprobten Lieder frei, d. h. ohne Notenblatt vorzutragen. Vereine, die schon einmal an einem Bundessingen ohne den gewünschten Erfolg teilgenommen haben, können nur noch einmal an einem solchen Singen um den Titel Meisterchor teilnehmen. Sie singen dann in einer Sonderklasse. Zum Volkslied-Auswahlsingen sind nur Vereine zugelassen, die für den 12-Wochenchor, den Wahlchor und das selbstgewählte Volkslied die Prädikate „Ausgezeichnet" oder „Sehr gut" von den Singerichtern bekommen haben.

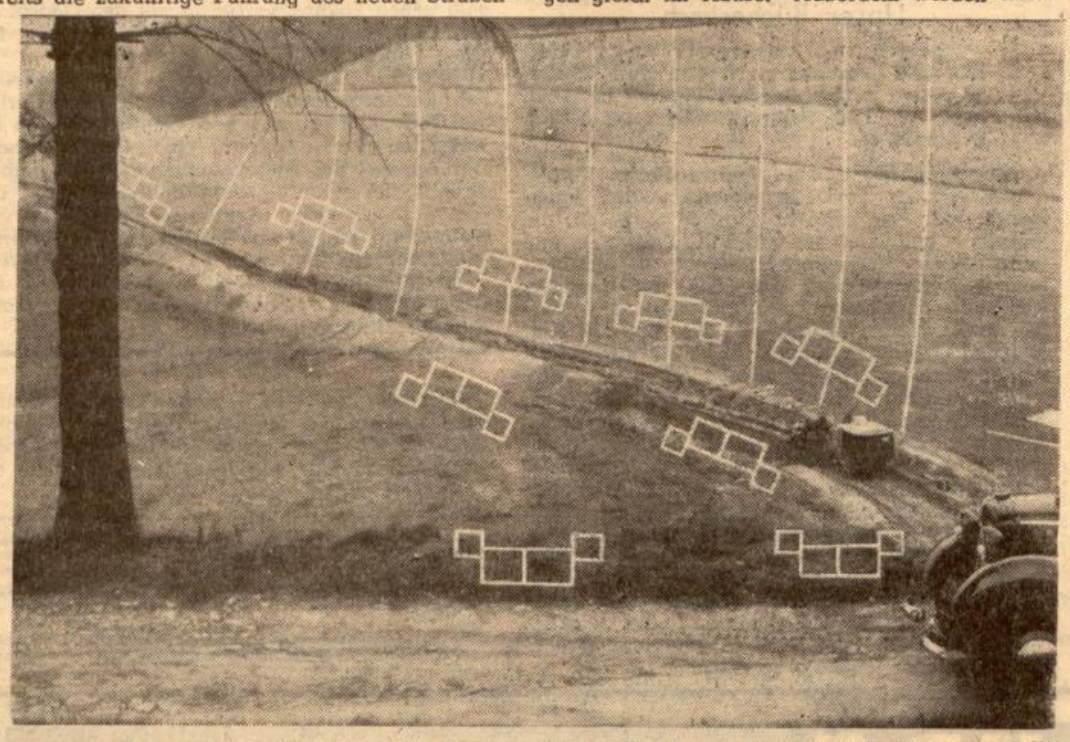
Kreischorleiter Lange gab angesichts dieser Reformen des Bundessingens der Hoffnung Ausdruck, daß die Beteiligung der Vereine im Jahre 1955 möglichst groß sein, und daß das Bundessingen wieder in der Lüdenscheider Schützenhalle stattfinden möchte.

Neues Baugelände in Stüttinghausen

16 landwirtschaftliche Nebenerwerbsstellen in Vorbereitung

Wiederholt sind wir in letzter Zeit von unseren Brügger Lesern nach den Vorgängen in Stüttinghausen gefragt worden. Dort sind nämlich seit einiger Zeit Erdarbeiter mit Ausschachtungsarbeiten beschäftigt.

Wie uns das Amt hierzu mitteilt, wird das Gelände aufgeschlossen und baureif gemacht. Eine provisorische Straße kennzeichnet heute bereits die zukünftige Führung des neuen Straßenzuges. Ein Bagger löffelt die Gräben für die zukünftigen Versorgungsleitungen.



Im Frühjahr will man mit dem Bau von 16 landwirtschaftlichen Nebenerwerbsstellen beginnen. Bauherr ist die Deutsche Bauernsiedlung Düsseldorf. Das Baugelände hat die Gemeinde Lüdenscheid-Land zur Verfügung gestellt. Es liegt ideal auf der Südseite. Die zukünftigen Einwohner dieser Neubauten haben die Stallungen gleich im Hause. Außerdem werden ihnen ½ bis ¾ Morgen Land zur Verfügung gestellt. Der obere Teil dieses Geländes bietet noch so viel Raum, daß dort in den kommenden Jahren 25 Einfamilienhäuser als Eigenheime errichtet werden können.

Breckerfeld

Jakobuschor bot geistliche Musik

Alljährlich versammelt sich in der alten Jakobuskirche zu Breckerfeld eine große Gemeinde, um der „Geistlichen Musik" des Kirchenchores zu lauschen. Noch befindet sich der herrliche Marienaltar zur Restauration auf Schloß Cappenberg, doch schufen Adventsstern und Kerzenlicht eine Stimmung, die die Besucher schnell für die musikalischen Gaben aufschloß. Eindrucksvoll und feierlich war der Beginn. Eine Choralkantate von Walter Rein erklang, vom Jakobuskirchenchor gesungen und überhöht von Bläsern des Posaunenchors Breckerfeld. Wenn auch die Blasinstrumente nicht immer ganz rein intonierten, so gab schon hier der Chor eine beachtliche Probe seines Könnens. Frauen- und Männerchor singen stets sehr ausgeglichen, der Gesamtklang ist farbig und rund, und das Textwort wird erfreulicherweise liebevoll gepflegt. In der Hand seines tatkräftigen und umsichtigen Leiters Willi Labenc ist der Jakobuskirchenchor auch in seiner geistigen und künstlerischen Linie ein sehr beachtliches Instrument im Dienste der Musica sacra.

Deutsch-französische Wirtschaftsverhandlungen

wl. Bonn, 30. November

In Bonn begannen am Dienstag die auf der Pariser Außenminister-Konferenz vereinbarten deutsch-französischen Verhandlungen, die zur Schaffung einer langfristigen Interessengemeinschaft beider Staaten auf wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet führen sollen. Leiter der französischen Delegation ist Gesandter de Carbonel. Bundeswirtschaftsminister Erhard wird Anfang nächster Woche zu Beratungen nach Paris fahren.

DP-Kritik am Berliner Wahlkampf

og. Bonn, 30. November

Das Direktorium und die Bundestagsfraktion der Deutschen Partei kritisierten am Dienstag in Bonn die Formen, in denen sich der Berliner Wahlkampf abspielt. Sowohl die SPD als auch die CDU und die FDP hätten bisher keine Mittel gescheut, um den Berliner DP-Landesverband vor der Bevölkerung, „ja sogar vor dem gesamten In- und Ausland herabzusetzen".

Der französische Ministerpräsident wird am Donnerstag dem Außenpolitischen Ausschuß der Nationalversammlung ausführlich über die Pariser Verträge berichten.

Lüdenscheider Viehmarkt

Auftrieb: Großvieh 60, Kälber 55, Schweine 338, Schafe 1.

Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.: 2 Ochsen Klasse A 102, 4 Bullen Klasse A—B 98—110, 43 Kühe Klasse A—D 45—97, 11 Färsen Klasse A—C 80—107, Kälber Klasse A—D 80—160, 1 Schaf Klasse B 70, Schweine Klasse a—d 116—126, fette Speecksauen gl 116, andere Sauen g2 105, Altschneider i 96—106.

Marktverlauf allgemein mittel.

Qualitäten: Großvieh, Kälber und Schweine gering bis gut.

Spitzenpreise: Ochsen 102 (2), Bullen 110 (1), Kühe 97 (1), Färsen 107 (1), Kälber 160 (1), Schweine 126 (83) in den Klassen a—c.

Wetterbericht

Unbeständig

Auf der Südflanke eines über die britischen Inseln nach Norden ziehenden Sturmtiefs hält der lebhafte Zustrom milder Meeresluftmassen an. Schwächere Störungsausläufer gestalten das Wetter wechselhaft. Bei frischen Winden aus Süd bis Südwest wechselnde, meist starke Bewölkung und gelegentlich Schauer. Tagestemperaturen 8 bis 10 Grad. Kein Nachtfrost. Weitere Aussichten: Unbeständig.

Für die uns beim Heimgang unserer lieben Mutter erwiesene Anteilnahme danken herzlich

GESCHWISTER TURCK

Halver, im November 1954



Sie ist so schön-

und trinkt doch Milch

um schön zu bleiben!

Milch

Knittax M2

Der moderne Handstrickapparat

Auf vielfachen Wunsch wiederholen wir unsere

Strickvorführung

Wir stricken Ihnen in 45 Minuten einen Pullover vor.

Unbegrenzte Bemusterungsmöglichkeit! Sehen auch Sie sich den modern Handstrickapparat Knittax M 2 an.

Morgen, am 2. Dezember von 16-21 Uhr im Hotel „ZUR POST" Halver

---

eine schöne Überraschung:

die passende **Mufftasche**

von Pelz-Hoffmann

...am besten **Miele**



diese moderne Wäscheschleuder erspart in 3 Minuten ¾ der gesamten Trockenzeit

Kommen Sie zur zwanglosen Beratung

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver i. W. Tel. 160

Schlacht-Gewürze

in bester Qualität sowie

Därme aller Art

zu haben in der

Drogerie Menke

Erwarten in den nächsten Tagen

Runkelrüben

Nehmen noch Bestellungen entgegen

Bürger & Lausberg

Telefon Halver 326

Komplette

Märklin-Eisenbahn

auf Klapptisch montiert, mit Aufbauten, in bestem Zustand preisgünstig zu verkaufen,

Zu erfr. in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Elegante Damen-Moden

täglich Neueingänge

Mäntel
Kostüme
Kleider

Grüber moden

Lüdenscheid, Werdohler Straße 13

Atlantik

WASCHMASCHINEN



in allen Ausführungen vorrätig. Lieferbar sofort preisgünstig frei Haus. Katalog gratis! Besichtigung u. Beratung beim Hersteller:

E. GRAUMANN · RUMMENOHL i. Westf.

Waschmaschinen?

Doch besser eine **Miele!**

Fragen Sie zuerst **Eisen-Herdepe**

Junger solider Mann sucht sofort

möbl. Zimmer

in Halver in nicht zu teurer Preislage.

Zu erfr. in d. Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers.

Suche gut erhaltenen

Puppen-Sportwagen

Telefon Halver 501

Welche alleinstehende Person

tauscht 2 Zimmer

gegen **ein großes** mit Badbenutzung und eigenem Keller.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger

300.— bis 600.— DM ist die Preislage, in denen ich die meisten Brillantringe verkaufe. Es ist selbstverständlich, daß ich gerade zu diesen Preisen die größte Auswahl unterhalte. Es lohnt sich schon deshalb einmal nach Dortmund zu fahren, zu

Pündenbeck

Dortmund Westenhellweg 45

Pelikan

Peligom klebt alles



Tuben zu 35 und 65 Pfg. im Fachgeschäft

ORIENT-Teppiche

Reparaturen in eigenen Werkstätten

TEPPICHHAUS **Schreiber**

Ruf HAGEN 4084

Elberfelder Str. 53



Geha

Drei wertvolle Geschenke

FÜLLHALTER
DRUCKSTIFTE
KUGELSCHREIBER

WILH. BELL jr., Halver

Leistungs-ecke

Elektr. **Heißluftofen** 220 Volt DM 79.-

der Firma

Joh. Chr. Herdepe Söhne

Halver Telefon 160